

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei S. Krmotic, Piazza Carlo I., etenreidig.

Telephon Nr. 58.

Sprechstunden d. Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends. Bezugabdingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Kurierer monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.

Eingelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei S. Krmotic Pola.

# Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Aboanmeldungen und Anklagen werden im Verlagsbuchdruckerei S. Krmotic, Piazza Carlo I., entgegengenommen.

Zweizahlige Ausgaben werden durch alle größeren Buchdruckereien übernommen. Inserate werden mit 10 h für die einmal gefestigten Preise, Stellaneintheilungen im redaktionellen Zelle mit 50 h für die Seite berechnet.

Berantwortlicher Redakteur: Ferdinand Stepanek, Pola.

V. Jahrgang

Pola, Freitag, 15. Oktober 1909.

— Nr. 1364 —

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 15. Oktober.

Ferrer †.

Der bekannte Freidenker Ferrer ist vorgestern in Spanien hingerichtet worden. Er war ein Revolutionär, und weil er mit Spanien kämpfte, so will das so viel heißen, daß er erfüllt gewesen ist von guten, sozialen Ideen, von der Liebe zu seinem Vaterlande, daß an der Krankheit des Klerikalismus untergehen wird, wenn nicht bald eine Gegenströmung eintritt. Man hat ihn deswegen vor ein Kriegsgericht gestellt und man hat da einen Mann, der eigentlich nur Theoretiker war, dessen Hände rein vom Blute seiner Widerläufer waren, einfach zum Tode verurteilt und überdies noch seine Erben verausbt, weil man sein Vermögen nach spanischem, will sagen, mittelalterlichem Rechte, konfiszierte.

Und das Urteil ist vorgestern, Mittwoch, vollzogen worden!

In Europa, zu dem Spanien nach diesem Ereignis nicht mehr zählt, hat sich ein Sturm der Entrüstung erhoben. Allenorts werden Demonstrationen, Streiks und Kundgebungen wegen eines Mannes veranstaltet, der in seinem Lande als gemeiner Verbrecher sterben mußte, weil er ihm zum Besseren helfen wollte.

Wer weiß es, welchen Rückschlag diese allgemeine Erregung auf das Land, in dem sich das Drama abspielte, ausüben wird. Vielleicht ist der Tod Ferrers nötig gewesen, um auch Spanien aus dem Foch einer Macht zu befreien, von dem sich der Norden, trotz allem, schon befreit hat.

Auch in Triest und Pola wurden wegen der Hinrichtung Ferrers Kundgebungen veranstaltet. In Triest fanden große Demonstrationen statt, ein Jesuitenkloster und das spanische Konsulat wurde gestürmt, Gerüchte sprechen sogar davon, daß ein kurzfristiger Generalstreik proklamiert wurde. Tatsache ist, daß die Geschäfte gestern mittags geschlossen wurden.

Die Demonstration in Pola begann im Politeama Giscutti, in dem die französische Operette "Der König amüsiert sich" aufgeführt werden sollte. Schon während der Ouverture wurden Rufe der Demonstranten laut. Nachdem der Vorhang aufgezogen worden war und der Chor begonnen hatte, erwiderte von der Galerie gewaltiger Lärm, aus dem die Rufe erschollen, die Vorstellung sollte zum Beischen der Trauer unterbleiben.

Kurz darauf sank der Vorhang und ein Mitglied der Gesellschaft teilte mit, daß die Aufführung auf morgen verschoben sei. In rascher Ordnung wurde hierauf die Guirre, während die Marseillaise gesungen wurde, geräumt.

## Neuigkeit.

### Der Scheck vom 15. September.

Nach einer wahren Begebenheit von Dr. phil. Friedrich Puhl in Dresden.

Am 14. September 1897 klingelte in einer großen norddeutschen Hafenstadt das Direktionstelephon der Kredit- und Handelsbank. „Hier Gold“, meldete sich der dienstuende Bankbeamte. „Verg“, scholl es aus dem Fernsprecher als Antwort zurück und überzeugte damit den Beamten, daß jemand aus den mit der Bank in nächster Füllung stehenden Kreisen der Anruflinge sein mußte. Denn die Direktionstelephone der großen Banken standen nicht im Teilnehmerverzeichnis, sondern wurden vom Amt nur gegen Stichwort verbunden.

Zur weiteren Vorsicht meldete sich dann die betreffende Bank nur mit der ersten Silbe des Stichwortes, während der Anruflinge die zweite zu nennen hatte. Da dies hier richtig geschehen war, hatte der Bankbeamte keine Bedenken, in das Gespräch einzutreten, sondern fragte höflich: „Bitte, Sie wünschen?“ Als Anruflinge meldete sich nunmehr die Direktion des „Wiking“, einer großen Transatlantischen Reederei.

Vor dem Theater versammelten sich die Demonstranten und zogen, verstärkt durch Zugänge aus verschiedenen Straßen, durch die Via Giulia, Sergio, über die Piazza Foro durch die Via Sandri, sc. zur Porta Aurea, wo sich die Versammelten nach einer Ansprache zerstreuten. Ordnung ward nicht gestört. Es wurde nicht eine einzige Verhaftung vorgenommen, und man muß der Polizei das Gequatsche ausspielen, daß sie sich gestern taktvoll benommen habe.

**Vertragsgemäßige Regelung des Schiffahrdienstes mit Süd-Amerika.** Aus Wien wird uns geschrieben: Se. Exzellenz der Herr Handelsminister Dr. Weisl wird bei Wiedereröffnung des Reichsrates eine Gesetzesvorlage einbringen betreffend den Abschluß eines Schiffahrtvertrages mit der Vereinigten österreichischen Schiffahrts-Aktien-Gesellschaft vormals „Austro-Americanus und Fratelli Cosulich“ über die Unterhaltung einer regelmäßigen Dampfschiffahrtverbindung mit Brasilien und Argentinien. Mit dieser Vorlage wird einem längst und dringend empfundenen Bedürfnisse und wiederholten Forderungen der einheimischen Handels- und Industriekreise entsprochen. Die Verzögerung des Zustandekommens der Regelung dieses Schiffahrdienstes ist auf die besonderen Schwierigkeiten zurückzuführen, die sich in mehrfacher Hinsicht insbesondere wegen Sicherung eines allen modernen Anforderungen entsprechenden Dienstes entgegenstellen. — Der neue Vertrag sieht eine wesentliche Vermehrung der Reisen sowohl nach Brasilien als nach Argentinien sowie eine erhebliche Verkürzung der Reisedauer vor, so daß den Forderungen nach Regelmäßigkeit, Pünktlichkeit und Schnelligkeit des Dienstes in ausreichendem Maße entsprochen wird. In tarifarischer Hinsicht ist die Parität der Triester Route gegenüber den Konkurrenzrouten sichergestellt und ein Monopol der „Austro-Americanus“ im gegenständlichen Verkehrsgebiete dadurch vermieden, daß Parallelfahrten der freien Schiffahrt von der Begünstigung des Marine-Unterstützungsgesetzes nicht ausgeschlossen werden sollen. In besonderer Weise erscheint in dem Vertrage den Interessenten unseres Exports sowie des Imports von Rohstoffen der Industrie durch eine neue Form der Subventionierung Rechnung getragen. Auch die Werftindustrie erfährt durch die Bestimmungen des Vertrages eine besondere Förderung. Der Vertrag soll mit 1. Jänner 1910 in Kraft treten.

**Istriischer Landtag.** Der „Osservatore Triestino“ vom 13. veröffentlicht in seinem offiziellen Teile folgendes: „Über allerhöchsten Auftrag wird der istrianische Landtag mit 16. Oktober I. S. vertagt.“ Diese Bestimmung hängt jedenfalls mit der Eröffnung

des Reichsrates, die am 20. I. M. stattfinden soll zusammen.

**Die Auswanderung über Triest im Monat September.** Im letzten September sind aus Triest nach Nord-Amerika 1458 Auswanderer gegen 378 in demselben Monat des Vorjahrs abgereist. Nach Süd-Amerika wurden in Triest 364 Auswanderer gegenüber 381 im Vorjahr eingeschifft. Von 1. Jänner bis 30. September d. J. betrug die Auswanderung aus Triest nach Nord-Amerika 12.421 Passagiere gegenüber 3135 Passagieren in derselben Zeit des Vorjahrs. Die Bewegung nach Süd-Amerika betrug 3568 Auswanderer gegenüber 3341 in demselben Monat des Jahres 1908. Von den nach Nord-Amerika abgereisten Passagieren wurden über 15 Prozent von der Austro-Americanus, die übrigen von ausländischen Gesellschaften befördert. Das Kontingent nach Süd-Amerika wurde gänzlich von den Dampfern der „Austro-Americanus“ transportiert.

**Ein Gesetz für die Versorgung von Geisteskranken.** Der Minister des Innern hat nach Prüfung der Gutachten mehrerer praktischer Psychiater und Anhörung des Obersten Sanitätsrates einen Gesetzentwurf ausgearbeitet, der die Versorgung von Geisteskranken vorstellt. Da aller Voraussicht nach zu schließen, die Landesbehörden diesem Entwurf ein großes Interesse, da ihnen zum großen Teile die Administration der Irrenanstalten zufällt, entgegenbringen werden, hat der Minister des Innern die Absicht, noch vor der Vorlage dieses Gesetzentwurfes im Reichsrat, diesen den einzelnen Landesbehörden beußt Einholung ihres Gutachtens zur Prüfung vorzulegen.

**Der italienische Landesverein der staatlichen Vertragsbeamten** (Kanzleioffizianten und Kanzleihilfen) veranstaltet Samstag den 16. d. im Vereinshaus der l. l. Staatsbediensteten in Triest, Via Barriera vecchia Nr. 8, 1. Stock, analog den in allen anderen Provinzstädten abgehaltenen Versammlungen eine Manifestationsversammlung mit der Tagesordnung: Unser Gesetzentwurf im Parlamente. — Alle heimischen Reichsratsabgeordneten haben ihr Erscheinen zugesagt. Beginn 7½ Uhr abends. — Die Vertragsbeamten werden ersucht, vollzählig und pünktlich zu erscheinen.

**Ein Modell der Korvette „Brum“.** Herr Werkführer Johann Perovich der Schiffbauwerft hat vor kurzem eine mühselige Arbeit beendet, die die freien Stunden vier langer Jahre zu ihrer Vollendung beanspruchte. Es handelt sich um eine peinlich genaue Kopie der einstmalen stolzen Korvette „Brum“. Das großartig ausgeführte Kunstwerk, das in 50 sauber verkleinerung hergestellt wurde, übersteigt alle unsere ähnlichen Arbeiten übertrifft. Jeder einzelne Gegenstand

gesellschaft die ihr Konto bei der Kredit- und Handelsbank hatte. „Wir brauchen“, so fuhr der Sprecher fort, „zur Löschung einer Verbindung, die wir wegen unliebsamer Differenzen abzubrechen wünschen“, morgen 180.000 Mark. Können wir diesen Betrag im Laufe des Vormittags bei Ihnen haben?“ Da im Verkehr der Reedereien solche Summen nicht abzusetzen sind und die Bank schon öfter weit größere Beträge mit der Geschäft umgesetzt hatte, so fiel die Höhe der Summe weiter nicht auf, und für die Plausibilität des Gedankes war ebenfalls eine hinreichende Erklärung gegeben.

Der Bankbeamte hat daher, mit dem einen Direktor persönlich zu sprechen, und stellte die Verbindung mit diesem her. Die Anfrage wurde wiederholt, der Direktor bat einen Augenblick zu warten, und erludigte sich durch Telefon in der Buchhalterzentrale und der Straße.

Als die Antwort zurückgekommen war, daß das Guthaben der Reederei noch etwa 50.000 Mark mehr betrage, und die Kassenbestände die Barzahlung gestatteten, gab der Direktor dem Fragesteller zufolgende Antwort:

„Danke sehr! Mir lassen dann den Betrag morgen gegen 12 Uhr holen und zwar nicht durch den Kassen-

boten, sondern durch einen besonderen Beamten, der den Scheck mitbringt.“

„Haben Sie besondere Wünsche betreffend der Auszahlung; wünschen Sie viel in Gold?“

„Nein! es genügt wenn etwas Gold, vielleicht 1000 Mark, dabei ist.“

„Schön! wirb prompt erledigt. Mahlzett.“

Am andern Vormittag erschien in den Räumen der Bank ein gut gekleideter junger Mann, der sich ohne Begrüßung an den für die Einreichung der Schecks bestimmten Schalter begab. Hier präsentierte er einen ordnungsgemäß ausgefüllten, mit Firmenstempel und den Unterschriften zweier Direktoren der oben erwähnten Reederei versehenen Scheck über 180.000 Mark, und folgte noch hinzu: „Herr Direktor G. ist gestern bereits telefonisch von uns verständigt worden.“

„Ich weiß davon“, antwortete kurz der Kassierer und händigte dem Überbringer die Kontrollmarke ein, gegen deren Rückgabe am Zahlungsschalter der Betrag in Empfang genommen werden kann. Auch hier verließ die Formalitäten glatt, der Kassierer zählte 1000 Mark in Gold, den Rest in Kassenscheinen und Banknoten auf, der Empfänger strich das Geld ein und entfernte sich ruhig, ohne daß man ihm weiter Beachtung schenkte.

(Schluß folgt.)

befindet sich auf diesem Modell, die Tatsache ist komplett und funktioniert wie einstens die des Originals. Die Kopie ist bis ins Kleinste genau durchgeführt; alles ist beweglich. Man ist auf dieses kleine Wunderwerk bereits aufmerksam geworden und hat Herrn Werthaler Perovich gebeten, er möge es der Landesausstellung, die 1910 in Capodistria stattfindet, zur Verfolgung stellen.

**Gegen die Lebensmittelteuerung.** Wie das k. k. Korrespondenzbüro erfährt, hat der gestern in Wien abgehaltene Ministerrat diese Frage eingehend geprüft und beschlossen, ein Komitee, bestehend aus dem Minister des Innern, dem Ackerbau- und dem Handelsminister zusammenzusetzen, welchem die Aufgabe zufällt, konkrete Vorschläge zu stellen.

**Schiffszusammenstoß.** Vergangene Nacht gegen 2 Uhr früh wurde auf der Höhe von Padò im Quarnero, das nach Fiume mit einer Steinladung segelnde italienische Trabakel "Nuovo Antonio" aus Porec, in dem von Fiume kommandierten und nach Venetig bestimmten deutschen Dampfer "Roma" der Freitas-Linie angerannt, wobei der Gschmied und Klimberbaum abgebrochen und über Bord gingen. Auch das Trabakel selbst erlitt leichte Beschädigungen. — Der Dampfer schleppte sodann den Segler bis zur Hafeneinfahrt von Pula, von wo er dann durch einen See-arsenalstender in den hiesigen Handelshafen gebracht wurde.

**Die Musete.** Das leichtschiene Heft der "Musete", das schon gestern hier fällig war, wurde wegen zweier Bilder konfisziert.

**Zusammenstoß.** Nachst des Elisabethparkes rambolierte gestern der Wagen Nr. 12 mit dem Postautomobil, der Zusammenstoß ereignete sich durch Verschulden des Postautomobils. Beide Wagen wurden beschädigt.

**Die Beleuchtung auf dem Borgo Monidal** läuft im allgemeinen viel zu wünschen übrig. Man könnte sich jedoch mit dem in diesem Viertel herrschenden Dämmerzustande behelfen, die Klage, die wegen dieser Angelegenheit hier Raum findet, gilt hauptsächlich dem Umstande, daß das Gaslicht täglich schon vor 4 Uhr verlöscht wird, zu einer Zeit, wo die Bewohner des Borgos, meistens Arbeiter, die zeitlich morgens ihrem Berufe nachgehen müssen, sich in die Stadt begeben. Da herrscht stockfinstere Nacht. Besonders unangenehm fühlbar macht sich diese Finsternis bei Regenwetter. Da pascht man aus einem "See" in den anderen, und ehe man in die Stadt kommt, ist man naß und totig. Was es überhaupt für einen Zweck haben soll, schon um diese Zeit auszulöschen, wo doch zu dieser Stunde noch volle Finsternis herrscht, wird man nicht einsehen können.

**Theater.** Heute gelangt im Politeama Ciscutti die Operette "Der König amüsiert sich" zur Aufführung. Fel. Gattini feiert heute ihr Benefiz.

**Schwer verletzt.** Der Kutscher Josef Illisch, der bei einem hiesigen Großhändler angestellt ist, hat in der Via Carducci einen schweren Unfall erlitten. Er passierte die Via Carducci mit einem Wagen, auf dem Mehlsäcke verladen waren. Er saß oben. Infolge der Erschütterung stürzte Illich plötzlich herab und fiel so ungünstig, daß er mit den Beinen unter die Räder geriet. Ziemlich schwer verletzt wurde Illich ins Landes-Hospital überführt.

**Angezeigt.** Der 56 Jahre alte in der Via Di-gnano wohnende Jakob Capella wurde angezeigt, weil er einen 14 Jahre alten Burschen namens Josef Ladovaz in der Via della Valle grundlos misshandelte.

**Gefunden.** Eine Broschüre über "Spezialität der Capitaines Schiffs-Gasmaschinen" und andere sieben Blätter wurden gefunden und in der Buchdruckerei Cromoti, Piazza Carli 1, deponiert, wo sie abgeholt werden können.

## Militärisches.

**Personalbeschreibungen.** Ernannt werden (mit 1. Oktober 1909) zum Marineartillerieingenieur zweiter Classe (mit dem Range vom 1. Oktober 1909) der Regattenleutnant Josef Ruchina; zu Maschinenbauingenieur zweiter Classe (mit dem Range vom 1. Oktober 1909) die prov. Maschinenbauingenieur zweiter Classe Josef Garrels und Alois Bacina.

**Dienstbestimmung.** Zum k. u. k. Kriegsministerialrat auf den Stand zur Erkrankung des Glottenspersonals: Dr. Dr. Gunther Fröhlich von Neben.

**Urteil.** 8 Wochen Oberleutnantauditor Karl Wolf (Österreich-Ungarn) und Richter: L. M. Franz Sardor (Österreich-Ungarn), 14 Tage Mar.-Rom. Josef Mikarit (Österreich-Ungarn) und Werkführer Johann Perlović (Österreich-Ungarn).

**Der neuen Territorialeinteilung im Südbosten.** Durch die leicht angeordnete neue Gruppierung der Militär-Territorialbezirke Sarajevo und Zara (Erteilung des 16. Corps mit dem Anteilige vorläufig in Zara) wurde auch die "Ausgestaltung des Kriegshafenkommandos" in Cattaro zu einem Infanteriekuppelbataillonkommando" ausgesprochen. Das Kommando der neuangestellten Division an deren Spitze der frühere Generalstabsoffizier des 12. (Germannstädter) Corps, bis zum Divisionär in Jossestadt, F.W. Edler v. Horstlein, berufen wurde, wird zugleich als Festungskommando für unseres süd-

lichsten Kriegshafen fungieren, und wurde Generalmajor Dr. von diesem Posten bereits entbunden. Mit diesem General, dem vierten in der Reihe der seit 1898 fungierenden, speziell ernannten Kriegshafenkommandanten bzw. durch sein Abgehen, gehen diese Funktionen auf den Militärstationenkommandanten von Cattaro (heute F.W. von Horstlein) über und es entsteht wieder jener Zustand, wie vor dem Jahre 1898, wo der selbe Funktionär in Cattaro (damals der Kommandant der 11. Infanterie — heute 4. Gebirgs- — Brigade) zugleich auch Festungskommandant in der Woche war. Doch blieb dieser Zustand, der diese hochwichtige Festungslinie bezüglich der Kommandoverhältnisse momentan auf eine Stufe mit Karlsburg stellt, nur ein Provisorium sein, und diese umso mehr, als gerade in der letzten Zeit die vier festen Plätze (Sarajevo, Mostar, Trebinje und Bihać) in den Reichslanden eigene Festungskommandanten erhielten. Die aus den ungarischen Regimentern bestehende Infanteriekuppeldivision des Wiener Corps erhält gleichzeitig innerhalb eines Jahrzehnts zum dritten Male eine neue Nummer: bis 1901 war sie Nr. 13, von jenem Jahre infolge der Formierung aus der k. k. Landwehr, dann Nr. 47 und kürzlich hat sie die Nr. 49. Die neue "Bodendivision" erhält die Nr. 47, diese Division war bereits anno 1882 gelegentlich der Insurrektion Südbosniens und der Herzegowina unter General Wintzerhalde in Castelnovo aufgestellt und bei ihrer Auflösung verblieb nur eine Infanteriebrigade (Nr. 44) in Cattaro. Im Stabe der "alten" 47. Division befand sich jener Offizier, der an der Errichtung der neu-esten 47. Division hervorragenden Anteil genommen hat; es ist dies der damalige Hauptmann, heute Chef des Generalstabes Conrad von Hohenbros, dessen tapfriger Initiative auch die freilich nur durch die 96. Infanterie (heute 5. Gebirgs-) Brigade in Zara "angegebene" 48. Infanteriekuppeldivision ihre im Vorjahr in Nordbosnien (Banjaluka) erfolgte Formierung verdankt.

**Der neue englische Torpedo.** Obwohl man in marinetechischen Angelegenheiten und speziell bei Versuchen seitens der englischen Admiralsität mit andgeschickter Vorsicht verfährt, so sind doch einige bemerkenswerte Angaben über den neuen englischen Torpedo weiteren Kreisen bekannt geworden. Allem Anschein nach ist man mit den Versuchen außerordentlich zufrieden, so daß größere Bestellungen der neuen Unterseeboote in Völde zu erwarten sind. Der glückliche Erfinder, der Marineingenieur Harry E. Clarke, hat jedenfalls damit einen großen Erfolg getan. Vor allem wird die außerordentlich große Tragweite des neuen Torpedos geschaut. Auf über 1000 m trug dieser seine Ziel, wobei konstatiert wurde, daß er einmal in 0,5 Minuten vom Absenken bis zum Aufstreifen am Ziel seinen Weg nahm. Man will diese Leistung um so höher einschätzen können, als die besten jetzt im Gebrauch befindlichen Torpedos überhaupt nur bis höchstens 4500 m eine Wirkung ausüben können, und die gleiche Reichweite hierzu benötigen. Der neue englische Torpedo soll ein Kaliber von 63 cm besitzen und 90 kg Sprengladung aufnehmen. Letztere hat sich auf über 1000 m mit großer Kraft gehoben, so daß über die Wirkung des Torpedos kein Zweifel besteht. Die übrigen Marinewerktüungen werden wohl nicht unhin können, denn englischen Beispiel zu folgen, da der neu. Torpedo etwa eine um 4% höhere Treffsicherheitslichkeit besitzt, was natürlich außerordentlich ins Gewicht fällt.

**Artilleriebeschlußversuche in Italien.** Kürzlich fanden am Schießplatz von Cirie über Anordnung der Schießversuchskommission zahlreiche Versuche mit den durch die Firma Schneider mit Rohrabschlußfassettten ausgestatteten Geschützen 76 A statt. Sowohl die Versuche mit dem modern umgestalteten alten Feldgeschütz, als auch die Erprobung des neuen, zur Gänze in Italien erzeugten Gebirgsartilleriematerials sollen sehr günstige Resultate ergeben haben. Die definitive Einführung der leichten Maschinengewehre ist schon für die nächste Zeit zu erwarten, da sich die zur Erprobung an die Truppen ausgegebenen Gewehre dieses Modells bestens bewährt haben. Die Güte und Widerstandsfähigkeit des in den staatlichen Arsenalen erzeugten Stahles wird allgemein anerkannt. Alle Schießversuche geschehen unter Aufsicht eines militärischen Mitgliedes der parlamentarischen Untersuchungskommission, des Generalleutnants in der Reserve Berzucketti.

**Historische Forschungen.** Ein vergessener Kaiser Kaiser. Bekanntlich begann das römische Reich einige Zeit vor seinem Ende zu zerfallen. In Rom wurden zuletzt die Kaiser von der Leibgarde ernannt, das Militär war alles, es herrschten geradezu künftliche Zustände. Als Kaiser Pertinius gefallen war, wurde ein Heerführer namens Borax zum Kaiser ausgerufen. Er wurde vom Senat nicht anerkannt und reiste deshalb ins Ausland. Borax machte sich hier sehr beliebt und erhielt sogar von der Bevölkerung Gedächtnissfeste. — Noch heute sieht man auf Eisenbahnen große Tafeln auf freien Ebenen stehen, worauf die Worte zu lesen sind: Kaiser Borax anerkannt der beste! Und diesen edlen Herrscher haben die Geschichtsschreiber vergessen.

## Telegraphische und telefonische Nachrichten.

(Telegramme des k. k. Korrespondenzbüros.)

### Ferrer †.

**Cerbere.** 14. Oktober. Die Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung und die Polizeivorführungen in der Umgebung von Montjuich machten sich erst in dem Moment der Hinrichtung Ferrera s bemerkbar. Einige Anwälte, die bis zum Fuße der Festadelle hielten, daß sie könnten, musterten sich entsetzt. Sie horchten jedoch noch die Detonation. Einige von ihnen wußten sich hierauf dem Festungstore und traten auf den Werteigler Ferrer, Galceron, zu, den Ferrer in dem letzten Augenblick hatte rufen lassen. Galceron erklärte, daß Ferrer ihm keinerlei besondere Mitteilungen gemacht habe. Zeugen der Hinrichtung erzählen, daß Ferrer eine von jeder Schwäche freie und unerschrockene Haltung bewiesen habe. Er habe sich erst dann gerichtet, als er nach einer Unterredung mit dem Verteidiger diesen zweimal umarmte. Die letzten Worte des Verurteilten waren: "Soldaten zielt gut! Es lebe die moderne Schule!"

Die Abendblätter mit den Berichten über die Hinrichtung Ferrera wurden in Barcelona stark gelesen. "Olario", welcher eine Extraausgabe veranstaltet hatte, wurde konfisziert. Die Hinrichtung verursachte im

Publikum großes Erstaunen, obwohl man wußte, daß der Entschluß, Ferrer zu erschießen, unwiderruflich sei. Die Gerüchte, Galceron sei vor ein Kriegsgericht gestellt worden, scheinen unbegründet zu sein. Man weiß noch nicht ganz genau, ob er verhaftet worden sei oder nicht.

**Rom, 14. Oktober.** Bürgermeister Natale ließ ein schwarz umwandeltes Manifest aufstellen, worin es heißt, Rom schließe sich bei Trauer an, die die zivilierte Welt infolge des Todes Ferreras empfindet und protestiere gegen diesen barbarischen Akt.

**Rom, 14. Oktober.** Die Vertreter der wirtschaftlichen Vereinigungen beschlossen einen allgemeinen Ausstand von heute mittag bis morgen mitternacht, ferner daß alle Löden, Theater, Kinematographentheater und Schenken geschlossen bleiben und über dieselben die Inschrift angebracht werde: "Geschlossen wegen Welttrauer". Ferner wird die Einberufung des Municipalates zu einer außerordentlichen Sitzung für eine Gedächtnisfeier für Ferrer verlangt.

Der Stadtrat von Florenz beschloß, die Erzbischöfliche Straße in Ferrer-Straße umzutaufen.

Die Vertreter der Arbeitervereine von Livorno beschlossen, eine allgemeine Arbeitsruhe und die Boykottierung spanischer Waren. Ferner fand eine Volksversammlung statt, wobei einige Verhaftungen vorgenommen wurden.

Während der Kundgebungen, die gestern in Genua stattfanden, kam es zu Zusammenstößen bei den Theatereingängen. Die Demonstranten warfen Steine gegen die Polizeiautogen und gaben Revolvergeschüsse in die Luft ab. Fünf Personen wurden leicht verletzt.

Die extremen Parteien in Neapel beschlossen eine allgemeine Arbeitsruhe für 24 Stunden, jene von Florenz eine solche von 6 Stunden.

Wie die Mailänder Blätter melden, hat der spanische Konsul Brocca seine Demission gegeben.

**Pari, 14. Oktober.** Die Ruhestörung wegen der Hinrichtung Ferrers dauerten bis 1 Uhr nachts. Zu verschiebenenmalen versuchten einige Hundert Demonstranten vor die spanische Botschaft zu gelangen, wurden jedoch steiss auseinander getrieben. Mehrfach wird berichtet, daß Vorstadtgesindel, das sich unter die Demonstranten gemischt hatte, einige Löden und Zeitungskioske geplündert und ein Wäschegeschäft ausgeraubt habe. Ein Versuch der Missetäter, in das Bahnhofsbureau des Comptoir Espagnol einzudringen, mißlang. Die Zahl der im Laufe der gestrigen Ruhestörungen Verwundeten wird von den Blättern mit ungefähr 100, die der Verhafteten mit 300 angegeben.

**Pari, 14. Oktober.** Im Verlaufe der Demonstrationen von gestern abends wurde ein Polizeiagent getötet, 16 Polizeiautogen und republikanische Gardisten verwundet und 64 Polizeiautogen leicht verletzt. 9 Personen wurden verhaftet.

## Ungarisches Abgeordnetenhaus.

**Budapest, 14. Oktober.** Präsident Gustav hatte, wie bekannt, die Wahl der Inkongressibilitätsjury in der Angelegenheit des Abg. Szell für den 18. d. anberaumt. Nun habe er zu seinem großen Bedauern erfahren, daß Abg. v. Szell Krankheitshalber nicht in der Lage wäre, den Verhandlungen jener Jury beizutreten, wozu er im Sinne der Geschäftsordnung unbedingt das Recht habe. Daher schlägt der Präsident vor, daß die Wahl der Jury zu einem späteren Zeitpunkt vorgenommen werde, sobald Abg. v. Szell gesundheitlich wieder hergestellt sein wird, was, wie der Präsident und das Haus hofft, bald der Fall sein möge. (Beifaste Zustimmung.)

Hierauf begründet Abg. Vojatz seinen Dringlichkeitsantrag betreffend die Maßregeln gegen die österreichischen Kampfstarke.

**Budapest, 14. Oktober. (Schluß.)** In Begründung seines Antrages führt Abg. Paul Vojatz aus, die jüngst veröffentlichte österreichische Tarifreform beweise, daß die österreichische Regierung beabsichtigte, einen wichtigen Schritt gegen die ungarische Produktion zu führen und daß sie die ihr zu Gebote stehenden Waffen in der schonungslosen Weise gegen Ungarn benützen wolle. Es sei daher dringend notwendig, daß das ungarische Abgeordnetenhaus in der energischsten Weise gegen diese Absicht Stellung nehmen. Redner gibt sodann bezüglich der Südbahn der Überzeugung Ausdruck, daß solange die Südbahn nicht entspreche, welche die ungarische Regierung an die Regelung ihrer kommerziellen Verhältnisse geknüpft habe, die Regierung auch keinerlei Tarifreihöhung zustimmen werde.

## Niederösterreichischer Landtag.

**Wien, 14. Oktober.** Der Landtag verhandelt den bekannten Antrag des Ausschusses zur Beratung nationaler Fragen betreffend den Gebrauch der Landessprachen im Landtage und bei den autonomen Verbänden. Abg. Kamann (deutsch-national) erklärt, er werde für das Gesetz stimmen, wenngleich es von seiner Partei als ungünstig erachtet werde, und verlangt die Ausdehnung der Gesetzbestimmungen auf die autonomen Verbärschaften. Nach weiterer kurzer De-

nie wird der Gesetzentwurf mit dem Zusahantage Abg. Römann angenommen.

Sobann verhandelt der Landtag den Antrag bzw. Gesetzentwurf des Ausschusses zur Veratung nachher Fragen über den bereits bekannten, seinerzeit im Ausschusse zugewiesenen Dringlichkeitsantrag des Dr. Eugen e und Gen. betreffend die Unter- sprache an den Lehrer- und Lehrerinnenbildungs- aten in Niederösterreich, sowie eine an Bürger- en Dr. Lueger gerichtete Resolution betreffend die Anzahl von Lehrpersonen an den öffentlichen Lehr- und Bürgerschulen Wiens. Der Antrag und die bezügliche Gesetzentwurf wurden nach kurzer Debatte angenommen.

### Salzburger Landtag.

Salzburg, 14. Oktober. Im Einlaufe befindet sich der Antrag der Abg. Stözl und Genossen, der Peter Rosagger-Stiftung des deutschen Schul- vereins einen Baustein von 2000 K aus Landes- mitteln zu widmen. Der Antrag wird dem Finanzaus- schuss zugewiesen.

### Berden.

Berden, 14. Oktober. Der König hat die Demission des Generals Bielovice angenommen und den Kultusminister Stejanovic mit der unbestimmtischen Leistung des Kriegsministeriums betraut.

### Tödlicher Eisenbahnunfall.

Zarajewo, 14. Oktober. Nach einer Melbung der Direktion der bosnisch-herzegowinischen Staats- bahnen ist gestern früh der von Bosnisch-Brod abgegangene Militärzug aus bisher unbekannter Ursache vor Lipjanica mit sieben Wagen entgleist. Hierbei wurde ein Infanterist des 67. Infanterieregimentes, der mit zwei Kameraden aus dem entgleisten Wagen ausprang, durch das Umstürzen des nachfolgenden Wagens getötet, die übrigen leicht verletzt. Der Zugführer erlitt durch den Unfall nur eine kleine Unter- brechung.

Wien, 14. Oktober. Die Wiener Stadtbaumeisters- garin Tropich, die als Schulmädchen am 18. Februar 1853 die Augenzeugin des Attentates auf den Kaiser war, wurde heute vom Kaiser in besonderer emvierstellidiger huldvoller Audienz empfangen.

Budapest, 14. Oktober. Nach einem Kommunikee der k. k. Staatsbahndirektion ist gestern abends bei der Station Vecses der von Klausenburg kommende Schnellzug Nr. 511 mit der Lokomotive des Rangier- lastenzuges Nr. 6545 zusammengefahren. Zwei Postbedienste wurden schwer, vier Postangestellte und vier Reisende leicht verletzt. Beide Lokomotiven, drei Packwagen, zwei Postwagen und ein Personenwagen entgleisten und wurden beschädigt. Der Personenverkehr wurde die Nacht hindurch durch Umsteigen aufrecht- erhalten. Um 1/2 Uhr früh war die Strecke wieder vollkommen frei. Der Zusammenstoß ist durch vorzeitiges Absatzsignal und Nichtbeachtung der Rangier- vorschriften verursacht worden. Der schuldige dienst- habende Beamte und der Zugführer wurde vom Dienste suspendiert.

London, 14. Oktober. Die Bank von England erhöhte den Diskont von 3 auf 4 Prozent.

### Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der f. u. l. Kriegsmarine vom 14. Oktober.  
Allgemeine Übersicht:

In der Druckverteilung mit dem Maximum im E und dem Minimum im NW, welches sich etwas abgeschwächt hat, ist keine wesentliche Änderung eingetreten. Über dem westlichen Mittelmeer und der Adria liegt eine schwache schwundbare Depression.

In der Monarchie halbwolkig bis heiter, teilweise Gewitter, etwas kühler, an der Adria halbheiter, schwache Winde aus dem S. und SW. Anuorungen, geringe Wärmedifferenzen, die See ist leicht bewegt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Grotenteils heiter, mässig frische NE-Winde, sehr wärmer, sonst keine wesentliche Aenderung gegen den Vortag.

Barometerstand 7 Uhr morgens 761.7 2 Uhr nachm. 763.6 Temperatur um 7 + 11.4 2 " " + 20.2°C  
Feuchte für Pola: 68.2 mm.  
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 19.9.  
Ausgegeben um 2 Uhr 45 Min. nachmittags.

### Mirjam.

Ein Roman aus dem modernen Kairo von Erich Friedenau.

Nachdruck verboten.

Wie sie jetzt basteht auf der Spitze der Cheops-Pyramide, die gertenschlanke Gestalt vorübergeht, die Augen mit der Hand beschattet vor dem blendenden Sonnenlicht, das ganze prahlante Gesichtchen voll Leben und Empfindung, mit glänzendem Blick beim silberschimmernden Band des Halskusses folgend, erwähnen, ob einer der weissleuchtenden Punkte dort hinten das Batterhaus sein könnte — sichtbar, ein entzückendes Bild jugendlicher Kraft und Kunst! Ein Windstoß schiebt ihr den breitkrämpigen Stroh-

hut in den Nacken. Fessellos flattert das dunkle Lockengewoge um das erhöhte Gesicht.

Noch einen langen, seufzhaften Blick wirft Mirjam ringsum. Dann begibt sie sich auf den Rückweg.

Keine ihrer Kameradinnen hat sich ganz hinaufgewagt. Allein klettert sie wieder hinab — leichtfüßig von Stein zu Stein springend.

Unten große Aufregung.

Madame Durand hat ihre Schär zum Nachhauseweg um sich versammelt. Mirjam fehlt.

Halb ängstlich, halb bewundernd folgen die Blicke von mehr als einem Dutzend Mädchenaugen der kleinen Kletterin dort oben.

Jetzt noch ein paar Sprünge — sie ist unten! Gott sei gedankt!

Unter Lachen und Scherzen werden die harrenden Kamele bestiegen, die mit hochgehobenen Nasen stolz und selbstverachtend in der heißen Luft herumschnüffeln.

Dann noch hinüber zur Sphinx, deren Riesenstirn vom heimgehenden Sonnenball blutrot gefärbt wird — dann zurück zu Cairo.

Als die kleine Kavalkade die Nilbrücke passiert, unter der die Wasser des heiligen Flusses geheimnisvoll murmeln, ist die Sonne gerade niedergestiegen, gewaltig, blutrot, gigantisch, als trüge sie eine zweite Sonne in ihrem Innern. Da sprengt auf flottem Verberroß ein Beduine an der kleinen Karavane vorbei.

Ein dreister Blick aus einem Paar stechender schwarzer Augen flammt herüber zu den majestätisch auf ihren Kamele vorbeiziehenden Mädchenchar.

Jähes Erstrecken durchzuckt die jungen, weltfremden Geschöpfe. Unwillkürlich verstummt das lustige Geplauder.

Nur Mirjam blickt furchtlos in das olivenbraune, schwärzfarbige Gesicht.

Ihr Herz kennt keine Angst. Auch nicht vor einem Paar dreister Männeraugen.

Vorbei sprengt Ross und Reiter.

Mirjam hat nicht gewahrt, wie es unter den buschigen Brauen des Beduinen aussamtet bei ihrem Anblick, wie er in einer Anwandlung von Grausamkeit dem Tier die Sporen in die Flanken stieß, daß es sich wild aufzähmte.

Dämmerdunkel senkt sich herab auf die libysche Wüste, auf das Häusermeer Kairos.

Als Madame Durand mit ihren Böglingen nach Alexandria zurückkehrt, breitet sich ein silbern glitzernder Sternenhimmel über Meer und Land.

Zu Mirjams großer Überraschung wird sie schon nach wenigen Minuten in das Privatzimmer der Vorsteherin gerufen.

Ein seltsames Gesicht durchzuckt das Mädchen. Was Wichtiges kann es sein, das Madame Durand ihr noch heute abend zu sagen hat?

Mirjam ist es, als müßten die nächsten Minuten über ihr zukünftiges Leben entscheiden.

Mit vor Aufregung bebenden Fingern klopft sie an der stets fest geschlossenen Tür.

"Herrein!" ruft die bekannte, von allen Mädchen gefürchtete Stimme, die heute weniger schroff klingt wie gewöhnlich.

Schüchtern tritt Mirjam ein.

"Sei Dich, mein Kind!"

Das Mädchen gehorcht. Ihr wird immer unbehaglicher bei Madame Durands langsammer Feierlichkeit.

"Du bist jetzt mehr als zwölf Jahre bei mir gewesen, mein liebes Kind," beginnt die alte Dame, indem sie einen Brief aus den verstreut auf dem Schreibtisch herumliegenden Papieren hervorzieht und eine gewisse Ablösung zu bewirken sucht.

(Fortsetzung folgt.)

Empfehle den Beitritt zum neuen

### Journal-Verein

welcher folgende Zeitschriften bietet: "Fliegende Blätter", "Weggendorfer", "Buch für Alle", "Gartenlaube", "Interessantes Blatt", "Leipziger Illustrierte Zeitung", "Öesterreichs illustrierte Zeitung", "Niederland und Meer", "Missions-Universum", "Jugend", "Musiket" und "Gitarre". Prospekte stehen zu Diensten.

G. Schmidt's Buchhandlung, Foro 12.

### Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Voranschlagzahlung. Nur jene Zeitschriften, welche vor 6 Uhr abends eintreffen, können am nächsten Tag erscheinen.

Für spätere Ausferate wird das Geld nicht retourniert. Für spätere Ausferate wird das Geld nicht retourniert.

Fräulein sucht Stellung als Komptotristin. Anträge unter "Komptotristin" an die Administration des Staates.

Kapierlehrerin, staatlich geprüft, erteilt Unterricht. Chlader, Via Sanpolio 7.

Konditorin wird sofort aufgenommen. Anzufragen in der Administration unter Nr. 902.

Bedienarin wird gesucht, eventuell für den ganzen Tag.

**Lebenbeschäftigung** durch christliche Arbeiten (deutsch) im Hause sucht Beamter. Anträge unter Nr. 903 an die Administration des Staates.

**Einfach möbliertes Rabinett** ab 1. November wird gesucht. Anträge an die Administration unter Nr. 900.

**Möbliertes Zimmer** in ausständigem Hause wird mit 1. November gesucht. Anträge an die Administration unter Nr. 895.

**Wohnung gesucht**, 8—4 eventuell auch mehr Zimmer mit Küche und Nebenkennlichkeiten. Es wird auch ein Raum an der Peripherie der Stadt oder Villa genommen. Anbote mit Preis an G. L. Brioni, postlagernd, 890.

**Im Hotel Belvedere** sind Monatshäuser mit 1 und 2 Betten zu billigen Preisen zu vermieten. 4583

**Zu verkaufen**: Eine gut erhaltene Galongarnitur (Sofa und 2. Stuhl rechts).

**Der vorzügliche englische Stein der Sandsteinfabrik** (Fabrika Tripolo) Polas wird in der Markthalle (Piazza Verdi) im eigenen bergerichteten Kiosl verkauft. Der Stein Nr. 0 wird mit für Silberberg und für seine Metallfach, der Stein Nr. 1 und 2 für sonstige Kölchergeräte gebraucht. Im selben Kiosl wird ferner noch der beige Salbante und Glaspapierpulver zum Kölchengebrauch verkauft.

**Chemische Putzerei und Färberei O. Sickenberg u. Söhne**, in Wien. Nebenrahmestelle "Maison Art", Piazza Carlo I, 1. Stad.

**Antike Gemälde** römischer Imperatoren, u. zw. Titus, Nero, Domitian, Tiberius, Galba, Augustus, Otto, Caligula, Vespaian sind preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Administration.

**Uhländs Kalender für Maschineneingenieure 1910.** K 3.60.

Uhländs Kalender für Maschineneingenieure steht, was Reichthaltigkeit, praktische Anordnung und Brauchbarkeit für den praktischen Maschinenbau anlangt, erreicht da und bietet das beste Hilfsbuch für den Techniker.

Vorrätig in der Schranner'schen Buchhandlung (C. Mahler.)

**Bergmanns Hühnerausgennmittel**  
Von C. Bergmann in Tetschen a. E. befreit in kürzester Zeit durch bloßes lieberpinseln sicher, gefahr- und schmerzlos jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze. Vorz. à Karton mit Pinsel 1 Krone bei Freiherr F. Zunic & S. Petanjel, Palais Fabro.

**Aviso.**  
Infolge des, von den Zuckerbäderindustriebetreibenden, gefassten Beschlusses werden mit heute, 16. Oktober 1909, folgende Verkaufspreise festgestellt:

Die gewöhnlichen, bis jetzt zu 10 h verkauften Pasteten kosten nun an 12 h; die kleinen Zuckerbäckchen 5 h das Stück.

Der Preis der Gisquits mit 2 z. bleibt unverändert.

Hallo! Zum Stefan.

2000 zum Stefan.

**Restaurant Stefan**

Via Speculo Nr. 10.

Wöchentlich, Freitag, u. Samstag, frische

Leber-, Blut-, Brat- und Ganswürste

eigener Erzeugung. Für stets frisches Steinbrucher Bier, kalte und warme Küche, ist bestens gesorgt.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Stefan.

**Anton Klement**

Schnidermoister

Foro 6 — POLA — Foro 6

beehrt sich den p. t. Kunden anzuseigen, daß soeben eine große Sendung von

**Schafwollstoffen**

geeignet für Herren-Herbst- und -Winteranzüge eingetroffen ist.

**Restaurant „Triglav“**  
ex Baumgartner, Via Nettuno Nr. 5.

### Hauswürste.

Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag frische  
**Brat-, Blut- und Leberwürste.** — Für Vor-  
zügliche Küche und frisches Pilsener Bier ist stets  
gesorgt. — Um zahlreichen Zuspruch bittet

886 J. Vaupotić.

### + Sanitätsgeschäft „Histria“ +

POLA, VIA Sergio Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummizwaren, Bett-  
einlagen, Bruchbinden, Gummistiefel, Lebbinden  
nach Maß. — Lager aller Systemo Gürtel und Monats-  
binden, Irrigatoren, Toiletschüsseln etc. Medizinische  
Seifen, diktatische Präparate und Nährzucker, „Saxilet“-  
Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders  
für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten  
von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten  
werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird  
für gute Ware garantiert.) 2783

### STOEWER

Weitauß beliebte  
Schnellschreibmaschine.

Fünf goldene  
Medaillen und  
Meisterschaftspreise.

Bernh. Stoewer, A.-G. Stettin. 4420

Generalvertreter: Charles L. J. Kammerer, Wien IV.,  
Karlsgasse Nr. 11. 4249

### Ein Kinderspiel

ist die Verrichtung der Hauswäsche mit

### Persil

Modernes Waschmittel

Garantiert unschädlich! Kein Chlor!

Nach halbstündigem Kochen  
blendend weiße Wäsche!

Kein Reiben!

Kein Bürsten!

Fabrik: Gottlieb Voith, Wien III/I.

In Pola zu haben bei Anton Garelich, Theodor Paulusch, Drogerie, Luigi Salomon, G. Tonini und A. Zuliani. 4631

### ! ACHTUNG !

Frühstückstube „zur Kaiserquelle“  
Via Arsenale 21.

**KLOBASSEN**  
mährische Spezialität  
sowie vorzügliche Kraninerwürste  
stets frisch vorrätig.

Prima Pilsener Bier.

Zum bevorstehenden Avancement!

Es empfiehlt sich zur Herstellung von

### Visitkarten in allen Größen

die Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carli I.

# Stempelfarbkissen

und

# Stempelfarben

zu haben in allen Größen und Nuancen bei

Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carli I.

### Echte Diamantringe

Keine Imitation!

K 15.—

In laboratig. Galb  
gefertigt, vom f. f.  
Wundertüpfelimitate  
geprägt. Durch Kauf  
einer größeren  
Partie echter Diaman-  
tenten bin ich in  
der Lage, solange  
der Vorrat reicht,  
Diamantringe um  
Kt. 15, Herrenringe  
um Kt. 15 zu liefern.

Karl Jorgo  
Juvelier und Uhrmacher  
Via Sergio 21.

### Alte Goldboarten

sowie altes Gold und Silber kaufen zu den  
höchsten Preisen

Karl Jorgo, Via Sergio 21.

Wintersaison.

### Schroth'sche diätetische Kur-Anstalt, Lindewiese, Oesterr.-Schlesien.

Heilstätte für Rheumatismus, Gicht, Magen-  
u. Darmleiden, Hautkrankheiten, Frauen-  
leiden und Nervenerkrankungen etc. etc.  
Herzkranken, Tuberkulose u. Krebsleidende  
ausgeschlossen.

Ganzjährig geöffnet.

Prospekte versendet kostenlos:

Direktion der Schroth'schen Kur-Anstalt  
Lindewiese (Eisenbahnstation Niederlindewiese)  
Oesterr.-Schlesien. 4609

Die  
**Banca Commerciale Triestina**  
Agenzia di Pola

übernimmt Geldeinlagen auf Sparbücher zu

4 Prozent

die Rentensteuer trägt die Bank aus Eigenem — Eröffnet Kontokorrent — Vorschuss auf Effekten — Emittiert Checks — Promesse zu allen Ziehungen — Versicherungen gegen Verlosungsverlust — Kauf und Verkauf von Effekten, Devisen, Valuten — Auszahlung verloster Effekten, Zinsenquittungen und Kupons, auch vor deren Fälligkeit — Besorgung von Militär-Heiratskautionen — Verwahrung und Verwaltung von Effekten — Verkauf von Losen gegen kleine Anzahlungen — Safe-Deposits, feuersichere und einbruchsichere Schrankenfächer unter eigenem Verschluss der Partei und Gegensperre von Seiten der Bank. 4546